

**Lothar Lang: Der Graphiksammler.** Ein Buch für Sammler und alle, die es werden wollen. Stuttgart: Dr. Ernst Hauswedell & Co. Verlag 1995; 205 S., zahlreiche Farb- und Schwarzweiß-Abb.; ISBN 3-7762-0395-1); DM 180,- (zwei Vorzugsausgaben werden mit je 6 Originalgraphiken ausgeliefert)

Das Buch wendet sich, wie der Untertitel andeutet, an zukünftige Sammler oder an solche, die am Anfang ihrer Sammeltätigkeit stehen. Es vermittelt in zwei Teilen Grundlagenwissen zum einen über den praktischen Umgang mit einer Sammlung (z.B. über die Auswahl von Passepartouts, Aufbewahrung, Rahmung, Restaurierung, Bestimmung von Drucken etc.) und zum anderen über die graphischen Techniken (Hochdruck, Tiefdruck etc.). Im Anhang werden in einem kleinen Lexikon Fachbegriffe erläutert. Der bereits von Walter Koschatzky an einschlägigen Stellen thematisierte Konflikt zwischen Originalgraphik und Reproduktion vor dem Hintergrund moderner Reproduktionstechniken wird hier nochmals benannt. Bedauerlich ist ein „Ratschlag“ an den Sammler wie der folgende: „Hände weg von berühmten Namen und von alter Graphik!“ Die Schulung des Auges an der Druckgraphik alter Meister ist eine unersetzliche Voraussetzung jeder Sammeltätigkeit auf diesem Gebiet. Das Heranführen auch jüngerer Sammler an ältere Druckgraphik scheint im Gegenteil wünschenswert, wenngleich die Preise, die für Spitzenqualitäten erwartet werden, dem in der Tat zuwiderlaufen. Sehr nützlich sind Hinweise wie zur Beachtung des Erscheinungsdatums eines Drucks (etwa ob zeitgenössisch oder postum). Der Abschnitt zu den graphischen Techniken besticht neben prägnanten Texten auch durch die Vielzahl an exzellenten Wiedergaben druckgraphischer Arbeiten. Die Auswahl der Abbildungen legt das Schwergewicht auf die Kunst des 20. Jahrhunderts und führt, auch durch das persönliche-Interesse des Autors bedingt, verdienstvollerweise in besonderem Maß die Arbeiten ostdeutscher Künstler vor Augen. Mit Wolfgang Mattheuer, Bernhard Heisig, Max Uhlig, Gerhard Altenbourg und Carl Friedrich Claus seien nur einige Namen genannt. Das Blättern bereitet Vergnügen und wird im besten Sinn die Lust am Sammeln wecken.

JAN NICOLAISEN

*Museum der Bildenden Künste  
Leipzig*

**Max Imdahl: Gesammelte Schriften.** 3 Bde. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1996; ISBN 3-518-09232-4; Bd. 1: Zur Kunst der Moderne, hrsg. von Angeli Janssen-Vukicevic (*stw 1235*), XXIV + 562 S.; Bd. 2: Zur Kunst der Tradition, hrsg. von Gundolf Winter (*stw 1236*), XXVIII + 503 S.; Bd. 3: Reflexion – Theorie – Methode, hrsg. von Gottfried Boehm (*stw 1237*), 732 S.; je Band DM 29,80

Eine umfangreiche Aufsatzsammlung des Bochumer Kunsthistorikers Max Imdahl (1925-88), den seine langjährige Mitarbeit bei der Forschungsgruppe Poetik und Hermeneutik ebenso wie seine Tätigkeit im Bereich der Kunstvermittlung auch jenseits